

## Niederschrift über die 12. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 31.03.2022, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

### Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
<b>Vorsitz</b>		
Frau Eliza Diekmann	Bürgermeisterin	
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/ Die Grünen	
Herr Dennis Bachmann	CDU	
Herr Sami Bouhari	SPD	
Herr Robert Böyer	Pro Coesfeld	
Herr Thomas Bücking	CDU	
Herr Michael Clemens Heinrich Fabry	FDP	
Herr Dieter Goerke	Aktiv für Coesfeld	
Herr Günter Hallay	Pro Coesfeld	
Herr Tobias Musholt	CDU	
Herr Ralf Nielsen	SPD	
Herr Erich Prinz	Bündnis 90/ Die Grünen	
Herr Gerrit Tranel	CDU	
Herr Holger Weiling	CDU	
<b>Verwaltung</b>		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Herr Christoph Thies	Beigeordneter	
Herr Klaus Volmer	FBL 10	
Frau Regina Wennemers	FBL 20	
Frau Nicole Bodem		Anwesend bis Ende TOP Ö5
Frau Marie Bongers	FB 10	
<b>Gäste</b>		
Herr Ron Keßeler		Anwesend bis Ende TOP Ö4
Frau Katharina Ruhr	Stadt + Handel	Anwesend bis Ende TOP Ö3

Schriftführung: Frau Marie Bongers

Frau Eliza Diekmann eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 21:00 Uhr.

Herr Nielsen bitten darum, den TOP 12 nach dem TOP 3 zu behandeln, da die Themen durchaus inhaltlich miteinander zu verknüpfen sind und somit Herr Ron Keßeler auch noch etwas zu diesem Tagesordnungspunkt sagen könne. Hierüber herrscht Einvernehmen, sodass die Reihenfolge der Tagesordnung entsprechend geändert wird.

Herr Prinz bittet darum den ehemaligen Tagesordnungspunkt 11 (Vorlage 056/2022) von der Tagesordnung abzusetzen, da die Vorlage zu diesem Punkt online nicht einsehbar war. Hierüber herrscht Einvernehmen und der (vorherige) Punkt 11 wird von der Tagesordnung abgesetzt.

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 2 Anstoß eines Zentrenmanagements - Innenstadtstrategie  
Vorlage: 073/2022
- 3 Bericht Herr Keßeler zum Thema "Smart-City"  
Vorlage: 058/2022
- 4 Projekt im Rahmen des LEADER-Programms „Baumberge“: Bürgernahes Carsharing in den Wohnquartieren  
Vorlage: 079/2022
- 5 Ausnahmegenehmigung für die Befahrung der Fußgängerzone mit einer E-Rikscha  
Vorlage: 055/2022
- 6 Bericht über die finanzielle Lage / Corona bedingte Haushaltsveränderungen zum 31.12.2021 gem. § 2 Abs. 2 NKF-CiG  
Vorlage: 070/2022
- 7 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld  
Vorlage: 029/2022
- 7.1 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld  
Vorlage: 029/2022/1
- 8 Änderung der Hauptsatzung der Stadt Coesfeld  
Vorlage: 031/2022
- 8.1 Änderung der Hauptsatzung der Stadt Coesfeld  
Vorlage: 031/2022/1
- 9 Ausschreibung der Stelle eines/einer Technischen Beigeordneten (Erste/r Beigeordnete/r)  
Vorlage: 053/2022
- 10 Rückführung der Fachstelle Kindertagespflege in den Fachbereich 51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit -  
Vorlage: 043/2022
- 11 Beratungsgremium Wege im Außenbereich  
Vorlage: 059/2022
- 12 Aufstellung des Bauprogramms für die Herstellung, Erweiterung und Verbesserung von straßenbaulichen Maßnahmen im Außenbereich (Wirtschaftswege) durch die Bürgermeisterin  
Vorlage: 056/2022
- 13 Anfragen

### **Nicht öffentliche Sitzung**

- 1      Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 2      Ankauf von Immobilien zur Unterbringung von Flüchtlingen  
Vorlage: 085/2022
- 3      Verlängerung Erbbaurecht  
Vorlage: 041/2022
- 4      Veräußerung eines Grundstücks  
Vorlage: 078/2022
- 5      Ankauf und Veräußerung von Teilflächen  
Vorlage: 061/2022
- 6      Anfragen

## Erledigung der Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der Bürgermeisterin
-------	----------------------------------

Herr Beigeordneter Thies erläutert anhand einer Präsentation die aktuelle Situation bezüglich des Zustroms von Geflüchteten aus der Ukraine. Diese Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

TOP 2	Anstoß eines Zentrenmanagements - Innenstadtstrategie Vorlage: 073/2022
-------	--

Frau Ruhr von Stadt + Handel stellt die Innenstadtstrategie anhand einer Präsentation dar. Diese Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beendigung der Präsentation fragt Herr Musholt inwiefern Frau Ruhr die Parkplatzsituation in Coesfeld als kritisch betrachte.

Frau Ruhr erläutert, dass sich Stadt + Handel im Rahmen der Innenstadtstrategieentwicklung nicht explizit mit einer Analyse der Parkplatzsituation befasst habe; dies sei Inhalt des Mobilitätskonzeptes. Sie ergänzt, dass bei der Untersuchung zur Innenstadtstrategie Bürger:innen anmerkten, dass bspw. in der Kleinen Viehstraße der ruhende Verkehr die Qualität des Quartiers beeinflusse. Inwieweit eine Änderung der Parkplatzsituation (Errechnung des Bedarfs) notwendig sei, könne nicht beantwortet werden. Dies sei zudem nicht die Aufgabe von Stadt + Handel.

Herr Nielsen dankt für die Präsentation. Er merkt an, dass die Umsetzung der Strategie „ein dickes Brett“ sei und dass es Einiges zu realisieren gäbe, wenn die Schlüsselprojekte alle umgesetzt werden. Für ihn sei es sehr wichtig, dass es auch möglich sei, die Erfolge dieser umgesetzten Projekte zu messen. Man müsse sich folglich Gedanken machen, wie solch eine Erfolgsmessung möglich sei. Als Beispiel nennt er die Dokumentation der Leerstandsreduzierung in Prozent; die Steigerung der Veranstaltungssumme in der Innenstadt in Prozent etc. Es brauche klare Ziele und Zeitvorgaben. Die Umsetzung der Strategie stelle komplexe Anforderungen an alle Beteiligten. Aufgrund von Ressourcenknappheit müssten – bereits aktuell – Projekte geschoben werden; dies sei frustrierend; weshalb es auch unbedingt eine Priorisierung der Projekte geben müsse.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass die Innenstadtstrategie einen Handlungsrahmen, sowohl für die Citymanagerin als auch für die Politik biete und dass die Umsetzung ein andauernder Prozess sei, über den die Citymanagerin Frau Bodem regelmäßig berichten werde.

Frau Bodem erläutert, dass bereits einige Projekte in der Umsetzung seien und auch viele Projekte ineinandergreifen würden. Es werde immer Aktivitäten brauchen die mehr oder weniger Zeit brauchen.

Herr Nielsen sagt, dass es einfach eine Möglichkeit geben müsse, die Wirksamkeit der Maßnahmen prüfen zu können. Es sei im Sinne der SPD, dass regelmäßig ein entsprechender Bericht vorgelegt wird.

Herr Tranel betont, dass für ihn und seine Fraktion eine übergeordnete Zielstellung feststehen müsse. Er stellt die Frage, ob die übergeordnete Zielstellung hier sei, dass Coesfeld zur erfolgreichen Einkaufsstadt und der Einzelhandel gestärkt werde. Hier könne es bspw. zu einem Konflikt kommen, wenn durch Veranstaltungen und gastronomische Angebote Besucher:innen in die Stadt gelockt werden, sich durch den Lärm dann aber wiederum Anwohner:innen gestört fühlen. Aktuell scheine es so, als sei die Aufenthaltsqualität höher gewertet als das Ziel den Handel zu stärken. Sollte es hier andere Zielstellungen geben, so müsse man darüber ins Gespräch kommen.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass über die übergeordnete Zielsetzung noch gemeinsam diskutiert werden könne. Sie äußert auch die Ansicht, dass die Stärkung des Handels jedoch nicht die einzige Priorität sei. Wichtig sei auch die Erreichung einer hohen Aufenthaltsqualität und einer lebenswerten Stadt. Es müssten alle Dimensionen, die die Innenstadt ausmachen, betrachtet werden.

Die Citymanagerin Frau Bodem erklärt, dass in den Zielprofilen der einzelnen Quartiere auch deutlich würde, was für die einzelnen Quartiere besonders wichtig und hervorzuheben sei.

Herr Tranel teilt ergänzend mit, dass für ihn wichtig sei, dass diese Ziele mit allen Beteiligten deutlich kommuniziert seien.

Herr Stadtbaurat Backes ergänzt, dass viele Eigentümer auch nicht mehr vor Ort seien und auch diese über entsprechende Ziele informiert werden müssen.

Herr Bücking merkt an, dass es ein breites Potpourri an Umsetzungsempfehlungen gebe. Er merkt an, dass nun der nächste Schritt sein müsse, diese Empfehlungen zusammenzutragen um zu erörtern, wer was tut und wie eine entsprechende Finanzierung sichergestellt werden kann. Er fügt hinzu, dass davon auszugehen sei, dass in Zukunft voraussichtlich nicht mehr mit so großzügigen Förderungen gerechnet werden könne. Auch Prioritäten müssten gesetzt werden.

Frau Bürgermeisterin Diekmann betont, dass die Umsetzung der Strategie nun beim Citymanagement liege und dass man versuchen wolle, möglichst flexibel zu bleiben.

Herr Prinz merkt an, dass hier, wie beim Klimaschutzkonzept, halbjährlich ein Bericht gegeben werden könne, welche Maßnahmen aktuell umgesetzt werden und welche im letzten halben Jahr realisiert wurden.

Herr Tranel erkundigt sich, ob die Stadt an der „Coesfelder Liste“ festhalte. In dieser Liste werde festgehalten, dass bestimmte Geschäfte mit entsprechenden Sortimenten lediglich in der Innenstadt betrieben werden sollen.

Herr Stadtbaurat Backes betont, dass die Verwaltung nicht davon ausgegangen sei, dass die „Coesfelder Liste“ in Frage gestellt werde. Es sei allerdings notwendig alle 7-10 Jahre einen Blick auf diese Liste zu werfen und diese auf Aktualität zu prüfen.

Frau Bürgermeisterin Diekmann betont zum Abschluss der Diskussion noch einmal, dass die Bürgerinnen und Bürger, als auch die Politik stolz darüber sprechen dürfe, was für tolle Angebote es bereits in der Coesfelder Innenstadt gäbe.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Coesfeld beschließt die vorliegende Innenstadtstrategie als Handlungsrahmen und Orientierung für alle Akteurinnen und Akteure, die die Entwicklung der Coesfelder Innenstadt beeinflussen und gestalten. Die Strategie definiert die Leitlinien für die

Arbeit der Citymanagerin, der Fachabteilungen der Verwaltung sowie für private Akteurinnen und Akteure im Innenstadtbereich.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

TOP 3 Bericht Herr Keßler zum Thema "Smart-City"  
Vorlage: 058/2022

Herr Keßler erläutert den Sachstand anhand einer Präsentation. Diese ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Fabry fragt, wo er weitere Informationen zum Thema LoraWan finden könne.

Herr Keßler erläutert, dass die Stadtwerke bislang eine Grundinfrastruktur aufgebaut haben. Aktuell gebe es eine Expertengruppe und Ansprechpartner im Hause (Stadtwerke). Diese Arbeitsgruppe arbeite nun daran, wie die Entwicklungen und Erkenntnisse nun in die Öffentlichkeit gebracht werden können.

Herr Musholt erkundigt sich nach dem Sachstand zu „Smartmetering“. Er betont, dass Mieter hier am meisten für den Umweltschutz tun könnten.

Herr Keßler erklärt, dass dies ein schwieriges und für die Branche äußerst unangenehmes Thema sei. Den Stadtwerken seien hier leider die Hände gebunden. Den entsprechenden Akteuren seien die Entwicklungen, die sie sich vorgenommen hatten, nicht gelungen. Beim Endkunden sei die Umsetzung noch nicht angekommen; die Stadtwerke könnten jedoch auch die Entwicklungsgeschwindigkeit nicht vorgeben.

TOP 4 Projekt im Rahmen des LEADER-Programms „Baumberge“: Bürgernahes Car-sharing in den Wohnquartieren  
Vorlage: 079/2022

Herr Bachmann stellt die Frage, inwiefern bei diesem Projekt Daten erhoben werden sollen und können, die im Nachhinein Aufschluss darüber geben, ob sich solch ein Projekt auch für andere Stadtbereiche lohnt.

Herr Stadtbaurat Backes merkt an, dass das Projekt in angemessener Form evaluiert werde. An den Nutzungszahlen der Fahrzeuge könne man dann bereits eine Tendenz erkennen.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass das Projekt mit Erhebungen begleitet werden wird. Sie merkt jedoch an, dass es dazu kommen könne, dass es an unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Ergebnissen komme. Aus diesem Grunde, gebe es hier enge Rücksprachen mit den anderen LEADER-Kommunen.

Herr Musholt sagt, dass der Fraktion CDU besonders wichtig sei, wo solch ein Projekt gut angenommen werde und wo nicht und ob dadurch der Individualverkehr reduziert werden könne oder nicht. Dies sei nämlich ein Erfolg, den sich die Fraktion wünsche.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass Carsharing nicht gegen Individualverkehr sei. Da bei diesem Projekt zunächst zwei Fahrzeuge in zwei Bereichen installiert werden, kann nach der abgeschlossenen Evaluation nicht darauf geschlossen werden, dass die Ergebnisse 1 zu 1 auch auf die anderen Stadtgebiete anzuwenden sind. Frau Diekmann würde sich freuen, wenn die Autos gut genutzt würden und die Privatautos immer weniger attraktiv würden.

Herr Tranel fragt, ob das Projekt auch mit Elektro-Autos durchgeführt werden könne.

Frau Bürgermeisterin Diekmann bejaht dies.

Herr Tranel merkt an, dass es beim Kreis die Carsharing Autos „wuddi“; dies sei aber ein schwieriges Thema.

Herr Bücking bestärkt die Aussage von Frau Diekmann, dass es hier um Elektro-Autos gehe, da die Förderung auch 60.000 € für Ladesäulen beinhalte.

Herr Keßeler von den Stadtwerken teilt mit, dass die Emery an zwei Stellen Berührungspunkte zu dem Thema Sharing-Angebote habe. Zum einen sei es das Bike-Sharing und an zwei Standorten in Coesfeld das Carsharing. Die beiden Standorte seien am Bahnhof und am Arbeitsamt. Die Stadtwerke sponsoren hier das Angebot von „Ford Carsharing“, welches jedoch leider nicht gut angenommen werde. Herr Keßeler ergänzt, dass die Stadtwerke jedoch großes Interesse haben, ein passendes System in Coesfeld zu entwickeln.

#### **Beschlussvorschlag:**

Es wird beschlossen, das Projekt „Bürgernahes Carsharing in den Wohnquartieren“ im Rahmen des LEADER-Programms „Baumberge“ in Coesfeld zu realisieren und die notwendigen Eigenmittel in Höhe von jeweils ca. 10.000 € können für 2022 durch Umschichtung im Budget 60 bereitgestellt werden. Für 2023 wird ein Ansatz im Budget FB 60 für diesen Zweck reserviert. Die Verwaltung wird ermächtigt, eine entsprechende Kofinanzierungsvereinbarung abzuschließen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

TOP 5	Ausnahmegenehmigung für die Befahrung der Fußgängerzone mit einer E-Rikscha Vorlage: 055/2022
-------	--

Herr Tranel fragt, ob es weitere zeitliche Einschränkungen der Genehmigung geben soll; bspw. zu den Ballungszeiten an Markttagen.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass hier das Geschehen erst einmal ein Jahr beobachtet werden soll. Es sei zwingend notwendig, dass das Schritttempo eingehalten werde. Eventuell müsse, sofern Auffälligkeiten bekannt werden, nachjustiert werden.

Herr Nielsen äußert die Bedenken, dass die Verwaltung in einer Zwickmühle stecken werde, sollte das Projekt ein Erfolg werden. Die SPD wolle unbedingt vermeiden, dass dann bald auch mit normalen Fahrrädern durch die Fußgängerzone geradelt werde.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass das Projekt eingeschränkt sei auf eine genaue Zielsetzung: Geheingeschränkten Personen soll das Projekt zur Fortbewegung in der Innenstadt dienen. Ziel sei es nicht, die Fußgängerzone nach Ablauf der Ausnahmegenehmigung für den Radverkehr zu öffnen.

Herr Nielsen erkundigt sich, ob das Projekt nach Ablauf des geplanten Testzeitraums auch weiterhin mit Hilfe einer Ausnahmegenehmigung verlängert werden könnte oder ob dann gelte, dass das Befahren der Fußgängerzone für alle möglich sei.

Herr Beigeordneter Thies und Frau Bürgermeisterin Diekmann sagen zu, dies zu prüfen.

Herr Fabry sagt, dass er es kritisch sehe, wenn eine Genehmigung nach der Probezeit nicht ohne eine Öffnung der Fußgängerzone für alle Radfahrer:innen möglich wäre.

Frau Diekmann erläutert, dass diese mögliche Problematik bei den Gesprächen zu diesem Thema nicht vertiefend problematisiert wurden. Nach einem Jahr müsse geschaut werden, wie und ob es einer weiteren Genehmigung bedürfe.

Herr Böyer regt an, einfach mit dem Projekt zu starten und findet es eine super Idee. Wenn das Projekt ein Erfolg wird, könne man immer noch über das weitere Vorgehen sprechen und ggfs. weitere Regeln vereinbaren. Dieses Projekt mache unsere Innenstadt interessanter und er freue sich auf die Effekte.

Herr Musholt äußert die Befürchtung, dass das Projekt erfolgreich verlaufen könnte und dass dadurch Begehrlichkeiten geweckt würden. Als Beispiel nennt er hier die Paketauslieferdienste. Er stellt die Frage, ob diese Thematik nicht auch ins Mobilitätskonzept gehöre. Es könnte seiner Meinung nach passieren, dass das Projekt so gut angenommen werde, dass es nach einem Jahr nicht mehr verboten werden könne.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass die Paketauslieferdienste aktuell mit großen Transportern durch die Innenstadt fahren würden. Dies sei definitiv eine Thematik für das Mobilitätskonzept.

Herr Fabry merkt an, dass eine E-Rikscha wie ein Fahrrad sei. Sie dürfe also bereits jetzt an vielen Stellen der Innenstadt fahren. Eine Ausnahmegenehmigung ist nur für wenige Straßenabschnitte in der Innenstadt notwendig. Seine Fraktion sehe es als unnötig den Fußgängerbereich hierfür freizugeben.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erklärt, dass die Radfahrer die Fahrräder aktuell in der Fußgängerzone schieben müssten. Die Freigabe der Zone für die Rikscha sei erforderlich um einen positiven Effekt und Mobilität für gehbehinderte Personen zu erzielen.

Herr Prinz äußert seine Begeisterung für dieses Projekt. Er weist darauf hin, dass das Projekt gut beworben werden müsse. Ob 30 Stunden in der Woche ausreichen, müsse beobachtet werden.

Herr Hallay sagt, dass es doch auch eine gute Möglichkeit für die Lieferdienste sei ggfs. in Zukunft mit solchen Gefährten in die Innenstadt zu fahren.

Herr Musholt betont nochmals die Wichtigkeit, dass das Projekt im Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept stehen müsse. Der Haupt- und Finanzausschuss müsse gucken, ob es Bedenken gibt, die ggfs. im Vorhinein schon ausgeräumt werden können. Es brauche hier voraussichtlich langfristig ein Konzept.

Herr Böyer merkt an, dass das Projekt eine individuelle Darstellung Coesfelds nach außen ermögliche. Man dürfe hier nicht den zweiten Schritt vor dem ersten gehen, sondern sollte ersteinmal starten und schauen, wie sich das Projekt entwickle und wie es angenommen werde. Selbstredend müsse es Regeln geben, deren Einhaltung auch kontrolliert wird. Das Projekt mache die Stadt Coesfeld fahrradfreundlich und freundlich für alle Menschen.

Frau Citymanagerin Bodem pflichtet Herrn Böyer bei. Sie sagt, dass Coesfeld immer in Konkurrenz zu anderen Städten stehe. Dieses Projekt sei eine Möglichkeit zu punkten und sich abzuheben. Das Projekt wird im Kopf bleiben. Die gegenseitige Rücksichtnahme müsse hier selbstverständlich im Blick behalten werden.

Herr Fabry verdeutlicht, dass er nicht gegen das Projekt sei. Er merkt jedoch an, dass das Projekt nur soweit getestet werden solle, wie es auch später genehmigt werden kann.

Herr Musholt sagt auch, dass das Projekt nicht verhindert werden soll. Man müsse nur auch frühzeitig über das Auftreten möglicher Probleme nachdenken. Die Verwaltung solle jetzt schon prüfen ob eine Folgegenehmigung überhaupt erteilt werden kann. Außerdem müsse frühzeitig vor Auslauf des Projektes evaluiert werden und im Mobilitätskonzept berücksichtigt werden. Fragen und Bedenken sollten im Prozess ausgeräumt werden.

Frau Bürgermeisterin Diekmann ergänzt den Beschlussvorschlag dahingehend, dass nach einem halben Jahr ein Zwischenbericht gegeben wird und damit ggfs. einhergehend ein Vorschlag, wie das Projekt langfristig etabliert werden kann.

Herr Nielsen sagt, dass es ein super Projekt sei. Es müsse aber sichergestellt werden, dass das, was umgesetzt werden soll auch tatsächlich umgesetzt werden kann.

Herr Tranel sagt, dass er es im ersten Schritt so sehe, dass mit diesem Projekt Werbung für die Stadt gemacht werde. Sollten Probleme aufkommen, könnten diese schon gelöst werden. Da zeige sich Herr Tranel optimistisch. Nach einem halben Jahr zu evaluieren, erachte er als sinnvoll.

Herr Bachmann stellt die Frage, ob sich bereits Gedanken darüber gemacht wurde, dass die Zielgruppe gesteuert werden könne, sodass nicht das Problem auftrete, dass durch andere Personengruppen, der Zielgruppe die Plätze weggenommen würden.

Frau Bodem erläutert, dass dieser Punkt nicht im Detail aufgeführt sei, da es darum gehe, zunächst einmal die Bedarfe zu ergründen und auch zu prüfen, ob die Zielgruppe mit Mobilitätseinschränkungen überhaupt die richtige sei. Der IBP e.V. wird mitgestalten und ein bedarfsgerechtes Angebot schaffen.

#### **Beschlussvorschlag (während der Sitzung ergänzt):**

Der Alexianer IBP GmbH wird eine Ausnahmegenehmigung für die Befahrung der Fußgängerzone mit einem Fahrrad mit Elektroantrieb (E-Rikscha) erteilt. Schritttempo ist einzuhalten. Die Ausnahmegenehmigung gilt für den Zeitraum des Modellversuchs von einem Jahr. *Nach einem halben Jahr wird der Politik ein Zwischenbericht vorgelegt. Zudem soll dann ggfs. ein Vorschlag unterbreitet werden, wie das Projekt auch langfristig etabliert werden kann.*

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	13	0	1

TOP 6 Bericht über die finanzielle Lage / Corona bedingte Haushaltsveränderungen zum 31.12.2021 gem. § 2 Abs. 2 NKF-CIG  
Vorlage: 070/2022

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld  
Vorlage: 029/2022

Zu dieser Vorlage gibt es eine Ergänzungsvorlage, welche Gegenstand der Diskussion und der Abstimmung ist. Über diese Vorlage wird folglich nicht abgestimmt.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die dieser Vorlage als Entwurf beigefügte Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld und seiner Ausschüsse wird beschlossen.

TOP 7.1 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld  
Vorlage: 029/2022/1

Herr Goerke teilt mit, dass er seine Anträge aus der vorherigen Sitzung beibehalte; besonders den Beschlussvorschlag 3: Herr Goerke sagt, dass seine Fraktion die Politik bei den aktuellen Regelungen und Festschreibungen in der Geschäftsordnung zu wenig bedacht sehe. Es werde durch die Verwaltung vergessen, dass die kommunalpolitische Beteiligung die Wahrnehmung einer ehrenamtlichen Aufgabe sei. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe sei immer schwieriger geworden. Als Beispiel nennt er hier die Vorkommnisse des letzten Montages (28.03.).

*Anmerkung: Am 28.03. wurde noch eine Vorlage zu dem Tagesordnungspunkt des nichtöffentlichen Teils „Ankauf von Immobilien zur Unterbringung von Flüchtlingen“ nachgereicht. Dieser Tagesordnungspunkt stand bereits – jedoch ohne Vorlage – auf der Tagesordnung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (31.03.).*

Die Nachreichung der entsprechenden Vorlage erfolgte folglich kurz vor den Fraktionssitzungen, die gewöhnlich Montagsabends stattfinden. Herr Goerke sagt, dass durch die Verwaltung vergessen werde, dass die Politik Zeit brauche, um sich zu den Themen, welche auf den Tagesordnungen stehen, abzustimmen und zu besprechen. Die Politik müsse die Zeit bekommen noch adäquat handeln zu können.

Zu Beschlussvorschlag 4 teilt er mit, dass die Redezeit begrenzt werden solle. Es würde immer gesagt, dass die aktuell geltende Redezeit noch nie ausgenutzt worden sei. Laut Herrn Goerke könne dann die Redezeit auch von 10 Minuten auf 5 Minuten begrenzt werden. Schließlich werde die Geschäftsordnung für längerfristig beschlossen. Herr Goerke merkt an, dass man auch bedenken müsse, dass es in Zukunft dazu kommen könne, dass bestimmte Gruppierungen in den Rat einziehen und diese könnten mit viel Gerede, viel kaputt machen.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass der Verwaltung sehr bewusst sei, dass die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in Coesfeld aktuell sehr viel Arbeit leisten. Es gäbe aktuell sehr viele Abendtermine und sehr viele Themen, die in der Stadt anstünden. Sie betont, dass es sich hierbei um akute Themen handle, die auch einer akuten und schnellen Behandlung bedürfen.

Herr Hallay teilt mit, dass seine Fraktion die Anträge von Herrn Goerke unterstützen werde. Es sei unmöglich, dass Unterlagen zum Teil auch erst einen Tag vor der Sitzung nachgereicht würden. Die Unterlagen seien umfangreicher geworden und so wie es aktuell laufe, sei es nicht mehr zu schaffen. Eine Redezeit von 5 Minuten sei zudem voll ausreichend.

Herr Bachmann erläutert, dass die Verwaltungsvorlage eindeutig wiedergebe, welche Probleme die Annahme der Beschlussvorschläge von Aktiv für Coesfeld mit sich bringe. Er merkt an, dass die Politik nicht erreichen würde, dass sie mehr Zeit zur Beratung zur Verfügung hat, wenn lediglich vollständige Unterlagen versendet werden. Es werde immer das Problem geben, dass kurzfristig noch Ergänzungen oder ggfs. auch Sachverhaltsänderungen eintreten; sodann würde sich jedes Mal die Frage stellen, wie damit umgegangen werde. Es könnte dann dazu kommen, dass einige Tagesordnungspunkte über Ewigkeiten geschoben werden, da jedes Mal aufs Neue, neue Erkenntnisse und/oder Anregungen kurz vor der Sitzung bei der Verwaltung eingehen, welche zu verarbeiten sind. Wenn Ergänzungen tatsächlich einmal ZU kurzfristig kommen und eine Beratung und Absprache in der Fraktion überhaupt nicht mehr möglich sei, bestünde stets die Möglichkeit Tagesordnungspunkte zu vertagen oder abzusetzen. Die Annahme der von Herrn Goerke beantragten Regelung werde jedoch nur Probleme schaffen. Was die Redezeit betreffe, teilt Herr Bachmann mit, dass er hier keine Probleme und keinen Handlungsbedarf sehe.

Herr Bücking sagt, dass die Politik sich mit der Regelung von Herrn Goerke die Flexibilität nehme. Alle Themen, die nicht mehr beraten werden können, haben Auswirkungen auf das weitere mögliche Handeln der Politik. Es könnte dazu kommen, dass alle Themen um Sitzungsfolgen verschoben würden. Die Politik müsse aufpassen, dass sie sich nicht selbst entschleunige. Wenn Themen zu kurzfristig nachgereicht würden, könnten diese immer von der Tagesordnung abgesetzt werden. Es sollte der Verwaltung weiterhin ermöglicht werden, Dinge auch weiterhin im Fluss zu halten und erledigen zu können. Herr Bücking äußert die Bedenken, dass auch keine:r der Bürger:innen Verständnis dafür haben werde, wenn Themen immer wieder auf unbestimmte Zeit verschoben würden.

Herr Böyer sagt, dass es immer wichtig sei, aus welcher Perspektive man eine Thematik betrachte. Er selbst müsse sich abends oder nachts, nach einem Arbeitstag, der oft länger als 12 Stunden gehe, mit den politischen Themen befassen. Um die Themen gewissenhaft bearbeiten zu können, brauche er die Rückkopplung zur Fraktion. Herr Böyer möchte deutlich machen, dass die Fraktion Pro Coesfeld nicht möchte, dass sich Dinge verzögern; jedoch möchte er mit gutem Gewissen und zudem seriös über Angelegenheiten abstimmen und entscheiden und hierzu müsse er sich vollumfassend informieren. Rückblickend sei er sich nicht mehr sicher, ob er aufgrund der Fülle an (nachgereichten) Informationen wirklich so seriös entscheiden und abgestimmt habe.

Frau Bürgermeisterin Diekmann antwortet, dass sie denke, dass dies allen so geht, dass der Austausch zur Fraktion unentbehrlich sei. Genau diese Themen und Probleme gebe es in allen Stadträten. Dies sei ein Grundproblem der Kommunalpolitik. Sie stellt die Frage in den Raum, ob dieses Problem mit der genannten Regelung in der Geschäftsordnung zu lösen sei.

Herr Nielsen erläutert, dass genau aus dem Grund des sehr hohen zeitlichen Aufwandes einige Berufsgruppen so gut wie nie in Stadträten vertreten seien. Die Unvollständigkeit von Sitzungsunterlagen sei in letzter Zeit immer häufiger vorgekommen. Dies sei nicht immer so gewesen. Er selbst habe sowohl für den Beschlussvorschlag 3 als auch für die Beibehaltung der Flexibilität Sympathien. Es müssten hier klare Grenzen gezogen werden. Den Antrag bezüglich der Redezeit könnte er persönlich nicht nachvollziehen, da es aktuell nicht ausgereizt würde. Eine Sonderregel für die Haushaltsberatungen erachte er nicht als sinnvoll. Zum Abschluss weist Herr Nielsen noch einmal darauf hin, dass Vorlagen, die nicht rechtzeitig eingereicht würden, immer auch abgesetzt werden könnten.

Herr Stadtbaurat Backes erläutert, dass auch die Verwaltung auf die Zulieferung von Informationen angewiesen sei. Gerade im Planungsbereich würden Kolleg:innen feststellen, dass aufgrund der Fülle von Anmerkungen, Informationen etc. eine rechtzeitige Erstellung von Vorlagen zu knapp würde. Die Kolleg:innen haben neue Fristen für die Nachreichungen von externen Akteuren vorgeschlagen. Denn diese Nachreichungen hätten im letzten Jahr deutlich zugenommen. Dies, so Herr Backes, dürfe man nicht zum System werden lassen.

Frau Albertz merkt zum Thema Sitzungsvorlagen an, dass für sie dort der Grundsatz "Qualität vor Quantität" gelten. Die Entscheidungen der Politik hätten immer Auswirkungen auf die Coesfelderinnen und Coesfelder. Bevor Entscheidungen getroffen würden, müsse Rücksprache mit der Fraktion gehalten werden. Fraktionen, in den Mitglieder sind, die die Elternrolle wahrnehmen oder einfach Fraktionen ohne eine große Anzahl an Mitgliedern hätten einen Nachteil, wenn Informationen immer kurzfristig nachgereicht werden. Frau Albertz betont, dass die Politik den Menschen hier eine qualitative Arbeit schuldig sei. Zudem sagt sie, dass die Möglichkeit des „Einfach absetzen“ für kleinere Fraktionen nicht einfach so umsetzbar sei. Schließlich könnte der Wunsch des Absetzens durch ein Überstimmen durch die großen Fraktionen jederzeit konterkariert werden. Frau Albertz teilt abschließend mit, dass sie es gern versuchen würde, welche Auswirkungen es hat, wenn solch eine Regelung getroffen wird und somit Entscheidungen langsamer und somit auch bedachter getroffen werden können.

Herr Bücking weist noch einmal darauf hin, dass die Regelung der Redezeit kein Problem gewesen ist. Laut Herrn Bücking werde mit der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt hier ein Parforceritt durch die grundsätzlichen Probleme der Kommunalpolitik gemacht. Er betont, dass wenn der Beschlussvorschlag 3 angenommen würde, sich die Politik die Möglichkeit des agilen Handelns nehme. Die Politik dürfe sich nicht in der Form binden, dass die Handlungsfähigkeit gefährdet sei. Er selbst gehe davon aus, dass die Politik ständig in Situationen komme, in denen es akute Entscheidungsbedürfnisse gebe. Die Reaktionsfähigkeit müsse gewährleistet bleiben. Herr Bücking regt an, dass Dinge besser organisiert werden müssen. Der erste Schritt sei getan und die Organisations-Defizite seien erkannt; dürften aber auch in Zukunft nicht mehr so oft passieren, wie es aktuell der Fall sei. Herr Bücking merkt an, dass seiner Ansicht nach, die Politik schneller und flexibler handeln könne, wenn dem Beschlussvorschlag 3 nicht zugestimmt werde. Es stelle sich die Frage, wann Angelegenheiten essentiell und somit zwingend zu behandeln sein.

Herr Prinz sagt zum Thema Redezeit, dass diese auch gekürzt werden könne, da die Praxis gezeigt habe, dass diese Zeit eh nicht ausgereizt würde. Ob die Reden bezüglich der Haushaltsverabschiedung mehr Zeit in Anspruch nehmen dürfen oder auch ob diese begrenzt werden sollten, bejaht Herr Prinz. Dies würde die entsprechende Ratssitzung verkürzen. Zu der Thematik Vorlagen macht Herr Prinz deutlich, dass es momentan die Regel sei, dass Vorlagen nachgereicht werden. Aus diesem Grund werde die Fraktion dem Antrag von Goerke folgen.

Herr Bachmann zeigt sein Verständnis zu den vorgetragenen Einwänden. Es gebe aktuell ein grundlegendes Problem. Er weist darauf hin, dass die Politik aufpassen müsse, dass beim

Formulieren einer Lösung auch wirklich das vorliegende Problem gelöst werde. Ergänzend sagt er, dass die Masse an Themen nicht reduziert werden kann, dass aber geschaut werden müsse welche Regelungen generell die politische Entscheidungsfindung und noch möglich machen.

Herr Hallay macht deutlich, dass der Antrag selbst und das Folgen dieses Antrages durch andere Fraktionen keine Kritik an der Verwaltung darstellen soll. Das Produkt der Kommunalpolitik sei die sachgerechte Entscheidung. Herr Hallay stellt den Antrag gem. § 13 Abs. 1 Buchst. d) der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld, die Angelegenheit zu vertagen. Dieser Vorschlag wird als erstes zur Abstimmung gebracht.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass die Verwaltung ein Dokument nachreichen werde, welches noch einmal die Konsequenzen der Annahme des Antrages von Aktiv für Coesfeld für das Handeln der Politik und Verwaltung darstellt.

Anmerkung: Siehe hierzu Anlage zur Niederschrift dieser Sitzung.

Herr Musholt geht auf das Thema Redeordnung aus Sicht eines Ausschussvorsitzenden ein und erläutert, dass er es als schwierig umsetzbar sieht. Mit der Annahme des Beschlussvorschlages zur Vollständigkeit der Vorlagen, so Herr Musholt, würde sich die Politik handlungsunfähig machen.

Es kommt zur Abstimmung. Zunächst wird über den Antrag zur Geschäftsordnung von Herrn Hallay (Verschiebung des Tagesordnungspunktes) abgestimmt.

#### **Beschlussvorschlag (1) – Anregung von Herrn Nielsen:**

In die Geschäftsordnung sollen folgende Regelungen zur Doppelspitze in Fraktionen aufgenommen werden:

---

#### **Alternativvorschlag der Verwaltung:**

Besondere Regelungen zur Doppelspitze in Fraktionen werden nicht in die Geschäftsordnung aufgenommen.

#### **Beschlussvorschlag (2) – Antrag von Herrn Hallay:**

§ 12 Absatz 4 der Geschäftsordnung wird um folgenden Satz 2 ergänzt: „Die Meldung erfolgt durch Aufheben beider Hände.“

#### **Beschlussvorschlag (3) – Antrag von Herrn Goerke:**

Im „§ 2 Ladungsfrist“ ist vor Einladung das Wort „vollständig“ zu ergänzen und das Wort „soll“ durch „muss“ und das Wort „sieben“ durch das Wort „neun“ zu ersetzen.

Im „§ 3 Aufstellung der Tagesordnung“ ist zu ergänzen: Verwaltungsvorlagen sind nur bei Vollständigkeit der Unterlagen aufzunehmen.

#### **Beschlussvorschlag (4) – Antrag von Herrn Goerke:**

Im „§ 12 Redeordnung“ ist der Abs. 6 wie folgt zu ändern: Die Redezeit beträgt in der Regel höchstens fünf Minuten. Ein Ratsmitglied darf höchstens dreimal zum selben Punkt der Tagesordnung sprechen. Anträge zur Geschäftsordnung bleiben hiervon unberührt. Einzig

bei der jährlichen Stellungnahme der Fraktionen zur Verabschiedung des städtischen Haushaltes verlängert sich die Redezeit je Fraktion auf max. 15 Minuten.

**Beschlussvorschlag (5):**

Die dieser Ergänzungsvorlage als Entwurf beigefügte Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld und der Ausschüsse des Rates der Stadt Coesfeld wird unter Berücksichtigung der Beschlüsse zu den Beschlussvorschlägen 1 bis 4 beschlossen.

**Beschlussvorschlag (6 – Antrag Herr Hallay während der Sitzung):**

Es wird beschlossen über den Tagesordnungspunkt nicht abzustimmen und die Entscheidung zu vertagen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
Beschluss 6 (Antrag Pro Coesfeld)	10	0	3

Da der Antrag von Herrn Hallay (Pro Coesfeld) angenommen wurde, ist eine Abstimmung über die anderen Beschlussvorschläge obsolet.

TOP 8	Änderung der Hauptsatzung der Stadt Coesfeld Vorlage: 031/2022
-------	---

Zu dieser Vorlage gibt es eine Ergänzungsvorlage, welche Gegenstand der Diskussion und der Abstimmung ist. Über diese Vorlage wird folglich nicht abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Die dieser Vorlage als Entwurf beigefügte Hauptsatzung der Stadt Coesfeld wird beschlossen.

TOP 8.1	Änderung der Hauptsatzung der Stadt Coesfeld Vorlage: 031/2022/1
---------	---

Herr Goerke teilt mit, dass er seinen Antrag aus der letzten Sitzung abändern und folgenden Vorschlag zur Abstimmung gebracht haben möchte:

§ 3 Absatz 3 der Hauptsatzung wird wie folgt geändert: „Der Bezirksausschuss soll mehr Entscheidungsbefugnis erhalten. Zudem sollen im ab dem Haushaltsjahr 2023 finanzielle Mittel i.H.v. 30.000 € zur Verfügung gestellt werden.“

Herr Bachmann merkt an, dass im vorherigen Tagesordnungspunkt darüber diskutiert wurde, dass ausreichend Zeit zur Beratung eingeräumt werden müsse und dann jetzt – während der Sitzung – eine solch umfassende Antragsänderung eingebracht werde. Er ergänzt, dass seine Fraktion jedoch jetzt über diese Angelegenheit entscheiden wolle.

Herr Weiling teilt mit, dass er den Antrag als entbehrlich sehe. Der Bezirksausschuss sei, wie andere Ausschüsse, vorberatend tätig. Seit 47 Jahren klappt es so, wie es aktuell ist. Wenn der Bezirksausschuss nun ein eigenes Budget bekommen solle, käme es zu einer Sonderstellung des Bezirksausschusses und das Ziel, dass Lette sich mehr zu Coesfeld zugehörig fühle, würde konterkariert. Eine Zusammenarbeit habe immer sehr gut geklappt. Die CDU werde hier dem Vorschlag der Verwaltung folgen.

Herr Musholt erläutert, dass er beim ersten Betrachten der Vorlage dachte, dass das Ziel sei, den Bezirksausschuss abzuschaffen (ehemaliger Antrag Aktiv für Coesfeld); jetzt plötzlich würde der Antrag um 180 Grad abgeändert. Er merkt an, dass bei solch einer Regelung dann voraussichtlich alle Ausschussvorsitzenden ein Budget von 30.000 € erhalten möchten. Hier müsse der Gesamthaushalt betrachtet werden. Eine Sonderstellung des Bezirksausschusses fühle sich falsch an.

Herr Hallay informiert über die Möglichkeit in der Gemeindeordnung NRW, dass der Bezirksausschuss mit eigenen Mittel ausgestattet wird.

### **Beschlussvorschlag (1) – Anregung von Herrn Nielsen:**

In die Hauptsatzung sollen folgende Regelungen zur Doppelspitze in Fraktionen aufgenommen werden:

---

### **Alternativvorschlag der Verwaltung:**

Besondere Regelungen zur Doppelspitze in Fraktionen werden nicht in die Hauptsatzung aufgenommen.

### **Beschlussvorschlag (2) – Antrag von Herrn Goerke (geändert während der Sitzung des HFA am 31.03.):**

§ 3 Absatz 3 der Hauptsatzung wird wie folgt geändert: „Der Bezirksausschuss soll mehr Entscheidungsbefugnis erhalten. Zudem sollen im ab dem Haushaltsjahr 2023 finanzielle Mittel i.H.v. 30.000 € zur Verfügung gestellt werden.“

### **Beschlussvorschlag (3):**

Die dieser Ergänzungsvorlage als Entwurf beigefügte Hauptsatzung der Stadt Coesfeld wird unter Berücksichtigung der Beschlüsse zu den Beschlussvorschlägen 1 und 2 beschlossen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
Alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung	13	0	0
Beschlussvorschlag 2 Antrag Hr. Goerke (geändert)	1	12	0
Beschlussvorschlag 3	13	0	0

TOP 9	Ausschreibung der Stelle eines/einer Technischen Beigeordneten (Erste/r Beigeordnete/r) Vorlage: 053/2022
-------	--

**Beschlussvorschlag:**

Es wird beschlossen, die Stelle eines/einer Technischen Beigeordneten entsprechend dem beigefügten Stellenausschreibungsentwurf auszuschreiben. Der/Die Technische Beigeordnete soll weiterhin die/der allgemeine Vertreter:in der Bürgermeisterin sein.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	13	0	0

TOP 10	Rückführung der Fachstelle Kindertagespflege in den Fachbereich 51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit - Vorlage: 043/2022
--------	--

**Beschlussvorschlag:**

Es wird beschlossen, die Aufgabe der Förderung von Kindern in Kindertagespflege (pädagogische Fachstelle Kindertagespflege) mit Wirkung zum 01.06.2022 in der Verwaltung des Fachbereiches 51 anzusiedeln. Die Verwaltung wird beauftragt, den bestehenden Vertrag mit der Familienbildungsstätte in gegenseitigem Einvernehmen zum 31.05.2022 aufzulösen sowie im Frühjahr 2024 den Ausschuss über die Erfahrungen mit der Eigenleistung in Kenntnis zu setzen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	13	0	0

TOP 11	Beratungsgremium Wege im Außenbereich Vorlage: 059/2022
--------	--

Frau Bürgermeisterin Diekmann bittet darum, dass die Mitglieder aus den Fraktionen und die Stellvertreter:innen der Verwaltung bis zur nächsten Ratssitzung im Vorfeld mitgeteilt werden.

Herr Goerke erkundigt sich, ob dies auch Sachkundige Bürger sein dürfen.

Herr Stadtbaurat Backes bejaht dies.

**Beschlussvorschlag 1:**

Der Rat beschließt die Berufung eines Gremiums „Wege im Außenbereich“, das jährlich die straßenbaulichen Maßnahmen an den Wegen im Außenbereich festlegt, welche gemäß der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG, in der jeweiligen gültigen Fassung, umfasst.

**Beschlussvorschlag 2:**

Der Rat bestimmt zu Mitgliedern des Gremiums zu „Beschlussvorschlag 1“

- je 1 Person der im Rat der Stadt Coesfeld vertretenden Fraktionen
- den/die 1. Vorsitzende:n des landwirtschaftlichen Ortsverbandes Coesfeld
- den/die Stellvertretende:n Vorsitzende:n des landwirtschaftlichen Ortsverbandes Coesfeld
- den/die 1. Vorsitzende:n des landwirtschaftlichen Ortsverbandes Lette
- den/die Stellvertretende:n Vorsitzende:n des landwirtschaftlichen Ortsverbandes Lette
- den/die Fachbereichsleiter:in des Fachbereiches 70 „Bauen und Umwelt“ der Stadt Coesfeld
- den/die im Fachbereich 70 „Bauen und Umwelt“ der Stadt Coesfeld für die Wege im Außenbereich zuständige:n Mitarbeiter:in im Fachteam Tiefbau

Für alle Gremiumsmitglieder:innen ist je ein/e Vertreter:in zu benennen.

Entscheidungen sind mit einer qualifizierten Mehrheit von 75% zu fassen. Kommt keine qualifizierte Mehrheit zustande, entscheidet der Ausschuss Planen und Bauen abschließend.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
Beschlussvorschlag 1	13	0	0
Beschlussvorschlag 2	13	0	0

TOP 12	Aufstellung des Bauprogramms für die Herstellung, Erweiterung und Verbesserung von straßenbaulichen Maßnahmen im Außenbereich (Wirtschaftswege) durch die Bürgermeisterin Vorlage: 056/2022
--------	--

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung abgesetzt.

TOP 13	Anfragen
--------	----------

Herr Bouahri erkundigt sich, gerade im Hinblick auf das Eintreffen von Geflüchteten aus der Ukraine, ob es hier in Coesfeld eine sozialpädagogische Betreuung dieser Menschen gebe und wer hier ggfs. eingebunden sei (Caritas, Diakonie, Wohlfahrt etc.). Ein Zugang zu solchen Angeboten, ebenso zum Gesundheitssystem, müsse gewährleistet sein.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass aktuell Gespräche mit der Flüchtlingsinitiative geführt werden. Die Flüchtlingsinitiative stünde bezüglich dieser Thematik im engen Austausch bspw. mit der Caritas, um zu erörtern inwiefern dieses (präventive) Angebot geschaffen werden könne.

Herr Musholt fragt, wer genau hinter der Firma *Lippe Consult* stecke, an welchen Projekten diese beteiligt sei und welche Kosten dadurch entstünden. Eine Beantwortung/ Auflistung könne gern über das Protokoll erfolgen.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erklärt, dass hinter der Firma Herr Sascha Lippe stecke und er maßgeblich an der internen und externen Weiterentwicklung der Verwaltung beteiligt sei.

*Die Antwort wird entsprechend nachgereicht.*

gez. Eliza Diekmann  
Bürgermeisterin

gez. Marie Bongers  
Schriftführerin